



MARIA RAST

WOCHEN INFO

Sonntag 18.9.11 – 25.9.11

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	18.9.	9.00	Messe: Fr. Broukal für verst. Tante z. Namenstag
			Sammlung: Brandkatastrophe in Olokkirikirei
		10.30	Messe in Scheiblingstein
			Sammlung: Brandkatastrophe in Olokkirikirei
Mo	19.9.		
Di	20.9.	19.30	Vortrag von Fr. Christa Reif im Seminarraum MR
			„Judentum - Tenach, Talmud, Glaubenspraxis“
			Legio Mariä entfällt
Mi	21.9.	9.00	Mütterrunde
Do	22.9.		
Fr	23.9.		
Sa	24.9.	18.00	Rosenkranz
So	25.9.		<u>Tag des Denkmals / Tag der Vereine</u>
		9.00	Messe im Kreuzgarten der Kartause
			(Schlechtwetter i. d. Kartausenkirche)
			keine Messen i. d. Pfarrkirchen

1. Lesg: Jes 55, 6-9

2. Lesg: Phil 1,20ad-24.27a

Evang: Mt 20,1-16a

Gottes Gerechtigkeit

Hand aufs Herz: wenn wir uns vorstellen, es werden im Himmelreich diejenigen, die bis zur Deadline ein Lotterleben führten, die womöglich Spott und Hohn auf die Frommen geworfen, die der Kirche das Leben schwer und mühsam gemacht haben, die gleiche Glückseligkeit erfahren wie diejenigen, die ihr ganzes Leben in den Dienst des Evangeliums gestellt haben, die für ihren Glauben unter schwierigsten Bedingungen eingetreten, ja neben solchen, die für ihren Glauben gestorben sind, womöglich gar noch durch deren Hand... - genau: dann trifft uns das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg mitten ins eigene Herz. Aber wir brauchen gar nicht so weit voraus denken - auch die „Zuagrasten“ sind schon eine Herausforderung. Die Nachbarin/der Nachbar, die/der bislang ein zügelloses Leben geführt hat (wie wir ganz offensichtlich mitbekommen haben) und nun plötzlich fromm neben uns im Kirchenbankerl sitzt; womöglich noch Ideen einbringen will in der

Pfarrgemeinde. Da stellt sich dann schon ein „Grmpf“ ein. Kommen daher, haben ewig und drei Tage mit der Kirche nichts am Hut gehabt und nun wollen sie uns, den Alteingesessenen, sagen, wo's lang geht. Das wird dann gerne als „Konvertitensyndrom“ belächelt und man wartet darauf, bis sich das wiedergelegt hat, abgeklärt wird. Dieses Feuer des Neubeginns könnte aber auch uns selbst aus dem spirituellen Trott herausreißen, neu entzünden und entflammen.

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg erzählt nicht, mit welchem Elan die einzelnen Gruppen an ihre Arbeit herangegangen sind. Aber wir dürfen unserer Fantasie freien Lauf lassen: Vielleicht haben die Letzten ja aus Freude darüber, dass sie auch noch in den Weinberg gerufen wurden, drei Zähne bei der Arbeit zugelegt. Vielleicht hat ja gerade diese gestaffelte Berufung den Eifer der Ersten aufrechterhalten. Vielleicht sind gerade die Spätkommenden diejenigen, die das Feuer und die Leidenschaft des Neubeginns am Brennen halten.

Jede/-r hat mit ihrer/seiner Berufung zu einer konkreten Zeit des individuellen Lebens eine einzigartige, unvergleichliche Wirkung und Aufgabe im Weinberg des Herrn. Diese ist nicht mit Maßstäben von zeitlicher Länge und Dauer zu messen. Der Lohn wird dafür gegeben, dass die eigene Kraft in die Arbeit im Weinberg fließt, nicht dafür, wie lange. Denn was wäre dann mit jenen, die zwar von Beginn an dabei sind, aber aufgrund von Krankheit oder Tod nicht lange?

Di, 20. September, 19:30.

Vortrag über das religiöse Judentum, Schriften und Glaubenspraxis
Referentin Christa Reif.

Das religiöse Judentum wird manchmal als der „ältere Bruder“ des Christentums bezeichnet.

Es ist jedenfalls wert, sich darüber zu informieren!

Sonntag, 25.9. – Tag des Denkmals - Messe im Kreuzgarten der Kartause

Gemeinsam – alle 3 Gemeinden – feiern wir Gottesdienst im Kreuzgarten der Kartause (bei Schlechtwetter in der Kartausenkirche).

Zugleich findet der „Tag der Vereine“ statt. Im Anschluss an die hl. Messe besteht die Möglichkeit, sich über die in Mauerbach tätigen Vereine zu informieren. Mitfahrgelegenheiten sind verfügbar.

Bitte vormerken

Sonntag, 2.10.: Erntedank im Rahmen der Familienmesse, Pfarrheuriger und Bücherflohmarkt, Lebensmittel-Sammlung für JUCA